

Sperrfrist/Embargo: Samstag/samedi/sabato, 27.04.2013, 12.00 Uhr/heures/ore  
Es gilt das gesprochene Wort/C'est le texte oral qui fait foi/Fa testo il discorso orale

[www.auns.ch](http://www.auns.ch) / [www.asin.ch](http://www.asin.ch) / [www.asni.ch](http://www.asni.ch)

---

## **„Wechselkurschwankungen – Der Höflichkeitsabstand zwischen den Völkern“**

**Carlos A. Gebauer, Rechtsanwalt, Düsseldorf**

---

### Zusammenfassung. Es gilt das gesprochene Wort

Menschen benötigen bekanntermassen einen gewissen körperlichen Abstand von- und zu- einander, um sich wirklich wohlfühlen zu können. Sie wollen weder bedrängt, noch gar „eingezwängt“ werden. Dasselbe gilt für Gruppen von Menschen und sogar für ganze Völker in Staaten. Seinen sprachlichen Niederschlag findet dieses Bedürfnis nach Respektabständen dort in der Übung diplomatischer Höflichkeit. Wer nicht aggressiv erscheinen will, hält mit seinen Worten Distanz, bleibt gelassen und also auch friedlich.

Mit der Einführung einer „Gemeinschaftswährung“ namens Euro sind die europäischen Völker in grossem Umfange währungstechnisch „zusammengerückt“. Währungspolitische Höflichkeitsabstände zueinander fallen hierdurch zwangsläufig fort. Die Gemeinschaftswährung macht damit (auch) unmöglich, unterschiedliche Mentalitäten der beteiligten Völker in gehörigem Abstand voneinander zu halten. Die Vereinheitlichung der Währung muss daher unausweichlich (von allen Beteiligten) bald als Eingriff in den eigenen Freiheitsraum verstanden werden. Das andernorts als wesentlich anerkannte „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ wandelt sich in ein währungspolitisches und währungstechnisches Fremdbestimmtsein. Dies fördert – mindestens mittelfristig – unausweichlich Aggressionsgefühle.

Das Gefühl des Bedrängtseins intensiviert sich insbesondere deswegen, weil Geldpolitik in ihrem Kern traditionell Machtpolitik ist. Insbesondere seit der Abschaffung des „objektiven“ Massstabes namens Goldstandard haben sich die Papiergeldsysteme der einzelnen Staaten zu zentralen Machtinstrumentarien im staatlichen Inneren entwickelt. Das gegenseitige Aufwerten und Abwerten von Währungen zwischen verschiedenen Völkern – je nach deren Mentalitäten – schuf damit auch die Möglichkeit, anderen staatlichen Mächten gegenüber Abstand zu halten, ihnen damit Respekt zu zollen und Aggressionslosigkeit zu signalisieren. Das vermeintlich „modernere“ Papiergeld auf Basis des staatlichen Geldmonopols hatte hier erhebliche Spielräume geschaffen, die seit 1944 mit entsprechenden zwischenstaatlichen Abkommen immer wieder neu justiert wurden. Mindestens wurde dies – mehr oder minder erfolgreich – versucht. Die Vereinheitlichung der Währung zum „Euro“ verschiebt diese gleichsam tektonischen Kräfte, ohne sie zu beseitigen. Das Aufbrechen von Konflikten ist damit vorprogrammiert.

Kluge Politik lässt nicht nur den einzelnen Menschen Freiräume, damit sie sich entfalten können. Kluge Politik bedeutet auch, Abstand zum Nachbarn zu halten, damit dieser sich nicht bedrängt fühle. Währungspolitische Monokulturen sind ebenso anfällig für schädliche Umwelteinflüsse, wie es agrarische Monokulturen sind. Widerstandsfähiger sind Streuobstwiesen und diversifizierte Systeme. Im politischen Raum gilt: Politik ohne Opposition ist Diktatur; Freiheitsräume werden nicht unter Gleichschaltung erhalten, sondern sind nur in Vielfalt zu garantieren.

Eine politische und insbesondere währungstechnische Unabhängigkeit der Schweiz sichert demgemäss nicht nur deren eigene Standfestigkeit über die währungspolitischen Wirren bei der bald anstehenden Rückabwicklung des Euro. Das Standfestbleiben der Schweiz sichert darüber hinaus insbesondere auch die Freiheit in Europa insgesamt. Denn nur dort, wo politische Systeme nicht „alternativlos“ sind, bleiben dem einzelnen Menschen und der Gemeinschaft von vielen Menschen die nötigen Spielräume, um aggressionsfrei und gedeihlich, freiwillig und frielich miteinander zu kooperieren. Das Abseitsstehen, wenn andere sich gleichschalten, ist nicht ungehörig oder unhöflich, sondern Grundlage eines freien Miteinanders unter Menschen. Währungspolitische Unabhängigkeit nach allen Kräften gehört dazu.

\* \* \*